

„Zu schön, um wahr zu sein.“ Das Junge Rheinland

Dem *Jungen Rheinland* gehörten rund 400 Künstlerinnen und Künstler an, von denen viele aus Düsseldorf und der näheren Umgebung stammten. Maler, Grafiker, Bildhauer, Designer, Architekten, Dichter und Schauspieler fanden sich zusammen, um der Kulturszene nach dem verlorenen Ersten Weltkrieg ein wirksames Forum zu bieten und die Vernetzung mit Künstlern anderer Regionen in Deutschland und Europa zu befördern. Max Ernst, Mitglied der Künstlergruppe, beschrieb rückblickend den gemeinsamen „Durst nach Leben, Poesie, nach Freiheit, dem Absoluten, nach Wissen“ als „zu schön, um wahr zu sein.“

Im Mittelpunkt der Präsentation stehen Werke von 12 Künstlerinnen und Künstlern, die als beispielhaft für den Charakter der Vereinigung angesehen werden können: Otto Dix, Max Ernst, Wilhelm Kreis, Carl Lauterbach, Heinrich Nauen, Lotte B. Prechner, Karl Schwesig, Adolf Uzarski, Erwin Wendt, Walter von Wecus, Gert H. Wollheim und Marta Worringer.

Bus:

Max Ernst

Die Jungfrau züchtigt das Jesuskind vor drei Zeugen: André Breton, Paul Eluard und dem Maler, 1926

Öl auf Leinwand, 196 × 130 cm

Museum Ludwig, Köln / Ankauf 1984

© VG Bild-Kunst, Bonn, 2019

Foto: Rheinisches Bildarchiv, Köln